

129.

1373 Januar 20.

Ulrich von Richenstein versetzt dem Konrad Bayger, Bürger zu Arbon, auf vier Jahre Haus und Hofstatt im Kilchhof zu Arbon, die er vom Gotteshaus Pfävers als Erbzinslehen inne hatte.

Jch¹ volrich² von Richenstein. künd vnd vergih öffentlich an disem brief, dz ich von Gnâden. vnd vergengnüst d . . . digen³ mines gnaedigen⁴ herren Abbt / Johans von Pfaeuers⁵, dz hus hoffstatt, vnd hofraiti gelegen ze Arbon⁶, daz man nennet⁷ in dem Kilch(h)of⁸, dz ich von im vnd dem benempten / Gotzhus ze Pfaeuers⁴, ze ainem rechten vnd redlichen. erbzinslehen, hab jaerliches⁴ vmb zwai(n)hundert⁸ Ganguisch hân versetzt, dem Erberen / man. Cuonrat⁹ dem Bayger burger ze Arbon. vnd sinen erben, dû naehsten⁴ vier Jar; die schiero(s)t⁸ koment, nah dem tag alz dirre / brief geben ist; fryges vnd zinslediges, von dem obgeschribnen zins, mit sollicher gedingt vn(d) beschhaidenhait⁸, wenn dû vier Jar sich er-/loffen hant vnd vss¹⁰ sint, darnah sol ich, oder wer dz hus. hoffstatt. vnd hoffraiti, inne hât, jaerlichen⁴ zwüschent wihennaechten⁴ vnd / der vasnaht rihten vnd geben vnd antwürten gen Wartenstein in die Burg, zway hundert Ganguisch dem obgenanten¹¹ herren dem abbt vnd / sinen nahkommen vnd dem Gotzhus ze Pfaeuers⁴; ân allen schaden, des selben abbtz. vnd des nahkomenden vnd des Gotzhus ze Pfaeuers⁴, oder / geschach⁴ dez nit So sol dem ietzgedachten minem herren dem abbt vnd dem selben Gotzhus, dz hus. hofstatt, vnd Hofraiti mit allen / rechten. vnd zuogehoerden¹². zinsuellig, ledig vnd los sin, vnd ensol ich noh min erben, noh nieman, der das selb hus hofstatt vnd hof-/raiti besitzt, vnd inne hât, daran niemer mer, kain ansprach, reht noh vordrung, suochen⁹, noh gewinnen, Vnd ensol mich noh min / erben, noh nieman, der daz selb hus, hofstatt vnd hoffraiti, inne hat, da uor nit schirmen, weder gaistlich noh weltlich geriht / gemainlich kain ding, Vnd ze offem vnd warem Vr künd, der vorgeschribnen ding, gib ich dem selben minem herren dem appt, sinen / nahkommenden. Vnd dem Gotzhus ze Pfaeuers⁴ disen brief besigelten mit minem aigen hangenden Insigel; dis geschah, vnd wart dirre / brief. geben, in dem Jar, do man zalt von Gottez gebürt, drüzehen hundert Sibentzig jar darnah in dem dritten Jar an Sant / Sebastianus tag.

Uebersetzung

Ich Ulrich von Richenstein verkünde und bekenne öffentlich mit diesem Briefe, dass ich mit der Gnade und Erlaubnis meines Herrn des Abtes Johannes von Pfävers, Haus, Hofstatt und Hofraum in dem Kirchhof zu Arbon, die ich vom benannten Gotteshause Pfävers für jährlich 200 Gangfische zu rechtem und redlichem Erbzinslehen halte, dem ehrbaren Manne Konrad Bayger, Bürger zu Arbon, und seinen Erben, auf die nächsten vier Jahre, vom obgeschriebenen Zins frei und ledig, versetzt habe, und zwar von dem Tage an, an welchem dieser Brief gegeben ward. Nach Ablauf dieser vier Jahre soll ich, oder wer Haus, Hofstatt und Hofraum dann inne haben wird, jährlich, zwischen Weihnachten und Fastnachten, dem Herrn Abt, seinen Nachfolgern und dem Gotteshause Pfävers 200 Gangfische rüsten, geben und in die Burg Wartenstein überbringen und einliefern, und zwar ohne Kosten des Abtes, seiner Nachfolger und des Gotteshauses Pfävers. Geschähe das nicht, so sollen Haus, Hofstatt und Hofraum mit allen Rechten und Zubehörden laut Zinsvertrag dem oberwähnten Abt und Gotteshause verfallen sein und es sollen fürderhin weder ich noch meine Erben noch sonst ein Besitzer und Inhaber einen Anspruch, ein Recht oder eine Forderung darauf haben, durchzusetzen versuchen oder gewinnen. Weder ein geistliches, noch ein weltliches oder noch ein gemeinsames Schiedsgericht sollen mich dann noch schirmen. Und zu offener und wahrer Urkunde der vorgeschriebenen Dinge gebe ich meinem Herrn dem Abte, seinen Nachfolgern und dem Gotteshause zu Pfävers diesen Brief mit meinem eigenen daran hangenden Siegel besiegelt. Dies geschah und dieser Brief ward gegeben am St. Sebastianstag in dem Jahre, da man von Gottes Geburt 1373 Jahre zählte.

Original im Archiv des Klosters Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen. Perg. 32,2 × 13 cm. Durchlöchert. Gotische Cursive des Pfäverser Klosterschreibers mit den drei Punkten und dem vertikalen, oben nach links und unten nach rechts gebogenen Strich (vgl. oben S. 19 unten). Vorlinierung nicht ersichtlich. 16 Zeilen in brauner Tinte. Das unten in der Mitte an Plica und Pergamentstreifen eingehängt gewesene Siegel ist verloren. A tergo vom Urkundenschreiber: «Arbon vmb die visch»; s. XVII. fin.: «Litt. B.»; s. XVIII:

«G/ fas. II. arc. Arbon.»; s. XIX: «1373 Kasten I Zelle 7 fascikel F Regesten N^o 256». Vorn etwas älter: «1373. I. 7. a.».

Regest. Wegelin, Die Regesten der Benediktiner-Abtei Pfävers (Chur 1850), n. 256.

Literatur. Büchel, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 2 (1902), S. 119 f. und bes. S. 148 f.

¹ J als Initiale.

² o über v.

³ Loch. Sollte etwa heissen «des erwuerdigen».

⁴ e über a.

⁵ e über a. Johann II. von Mendelbüren war Abt von Pfävers von 1361—1396. Sein Vorgänger Hermann II. war von Arbon.

⁶ Kann eventuell «Arben» gelesen werden.

⁷ «nemet» mit Kürzungsstrich über m, welcher Buchstabe offenbar einen Strich zuviel aufweist.

⁸ Loch.

⁹ o über u.

¹⁰ Circumflex über v.

¹¹ «obgen» mit zwei wagrechten Strichen über n kann auch «obgenempten» aufgelöst werden.

¹² o über u. und e über o.

130.

Chur, 1374 März 6.

Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans (zu Vaduz), Dompropst von Chur, verspricht eidlich, das Domkapitel zu Chur zu schirmen und seine Rechte zu wahren.

Nouerint, quos nosse fuerit oportunum. Quod nos Hainricus¹ - - Comes de Werdenberg, de Sanegans². prepositus Ecclesie Curiensis, sufficienti et matura deliberacione / prehabita, promissimus, et promittimus per presentes. Capitulum - - et quemlibet Canonicorum Ecclesie Curiensis, homines, res, et bona, dicto Capitulo, aut singulis Canonicis pertinentes / tueri, protegere, et a molestacione cuiuscumque defendere, bona fide, pro nostris viribus atque posse. Nullumque pretactorum in suis iuribus et pertinenciis molestare, dolo / et fraude quibuslibet in premissis penitus circumscriptis. Statuta dicti Capituli, edita et edenda, fideliter obseruare. Nostrum Vicarium Canonicum Curiensem, semper